

Segment Energie

Die reduzierte industrielle Produktion in Europa führte zu einem Rückgang der Stromnachfrage, insbesondere zu Spitzenlastzeiten. Im europäischen Durchschnitt sank diese 2009 gegenüber dem Vorjahr um 3 bis 4 %. Sehr starke Unterschiede bestanden zwischen den einzelnen Ländern. Die Schweiz verzeichnete einen eher unterdurchschnittlichen Nachfragerückgang. Beim Stromabsatz stand Alpiq in der Schweiz im Branchenvergleich zudem gut da. Die reduzierte Stromnachfrage wirkte sich direkt auf die Preisniveaus an den Spotmärkten aus, vor allem für Spitzenlast. Eine teilweise Trendwende im zweiten Semester war in der Strombranche, die von den industriellen Aktivitäten abhängig ist, nur partiell und verzögert spürbar. Trotz insgesamt sinkender Nachfrage in Südost- und Osteuropa konnte Alpiq den Absatz steigern. Die Ergebnisse in Märkten wie Italien, Frankreich und Spanien lagen über den Erwartungen.

Der Ausbau der Stromproduktion im Ausland kam planmässig voran. In Deutschland wurde das Kraftwerk Spreetal in Betrieb genommen. Der Bau weiterer Gas-Kombikraftwerke im italienischen San Severo und im französischen Bayet verläuft reibungslos. Gut unterwegs sind auch die Grossprojekte Cleuson-Dixence und Nant de Drance. Cleuson-Dixence konnte nach einem mehrmonatigen Testbetrieb in den ersten Wochen von 2010 in Betrieb genommen werden. Trading & Services war 2009 durch den ausserordentlichen Nachfragerückgang und damit verbundene Preiseinbrüche geprägt.